

für Berkshire, die den in den IPM fassbaren Trend zur Viehwirtschaft mit detaillierterem Material bestätigen und eine intensivere Auswertung der IPM ermöglichen (S. 145–154). – Lawrence R. POOS / James E. OEPPE / Richard M. SMITH nutzen die IPM und ergänzendes Material für einen Neuanatz zur Erforschung der Lebenserwartung des landbesitzenden Adels und der saisonalen Sterblichkeit und zeigen, dass die Annahmen Josiah Russells (1948) bis zu 25% nach oben korrigiert werden müssen (S. 155–168). – Sean CUNNINGHAM verfolgt die Geschichte der Erschließung der IPM in Regestenwerken seit dem Wirken von Sir Henry Maxwell Lyte am Public Record Office (1886–1926) und ihrer Nutzung durch die Forschung (S. 169–182). – Claire NOBLE widmet sich den verschiedenen writs, die eine IPM auslösten, der Rolle der Erben als Initiatoren sowie den weiteren Abläufen nach Erlass des writs (S. 183–200). – Matthew HOLFORD untersucht in seinem zweiten Beitrag die Mitglieder der an den Verfahren beteiligten Juries, die meist aus einer mittleren ländlichen oder städtischen Schicht kamen, darunter auch die Amtsträger auf der Ebene der Herrenhäuser, Pfarreien und Hundertschaften, nur selten aus der Gentry selbst (S. 201–221). – Oliver PADEL verweist abschließend darauf, dass auch die neueste Erschließung der IPM der Ortsnamenforschung nur bedingt Hilfe bietet, da die originalen Schreibweisen nicht in die Regesten aufgenommen sind und jeweils anhand der Vorlagen überprüft werden müssen (S. 223–237). – Auch wenn der Aufbau des Bandes wenig systematisch ausgefallen ist, bieten die Beiträge doch wichtige Informationen zur Nutzung der IPM und zu ihrem Quellenwert. Wie insbesondere die Beiträge von Carpenter, Dyer, Holford und Padel deutlich werden lassen, eröffnen die zusätzlichen Angaben in den neueren Regesten immer wieder neue Perspektiven. Es ist daher für die Forschung zweifellos ein wichtiges Desiderat, dass zumindest die Lücke der IPM zwischen 1447 und 1485 mit einem modernen Regestenwerk geschlossen wird, um die Entwicklungen in den späten Jahren Heinrichs VI. und unter der Herrschaft des Hauses York besser nachvollziehen zu können; ebenso könnten die für die Digitalisierung vorbereiteten älteren Bände durch Zusatzinformationen ergänzt werden. Es bleibt zu hoffen, dass entsprechende Initiativen Früchte tragen.

Jürgen Sarnowsky

Léonard DAUPHANT, *Les 700 pensionnaires de Louis XI. Étude et édition d'un rôle de 1481*, *Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France* 2011 (erschienen 2015) S. 21–77, behandelt ein Ende 1481 angelegtes und im Original erhaltenes Verzeichnis von 700 Personen, denen Ludwig XI. von Frankreich Renten zahlte. Sie dienten auch als Mittel, die Führungsschicht der nach dem Tod Karls des Kühnen neu gewonnenen Gebiete der Krone zu verpflichten. Der Text nach der Hs. Paris, Bibl. Nationale, fr. 2900, fol. 7–16, ist im Anhang ediert, die Personen werden identifiziert.

Rolf Große

*The Great Wardrobe Accounts of Henry VII and Henry VIII*, ed. by Maria HAYWARD (London Record Society. Publications 47) Woodbridge u. a. 2012, The Boydell Press / London Record Society, LIV u. 335 S., Tab., ISBN 978-0-90095-252-4, GBP 25. – Der auch der deutschen Hof- und Ma-